

Antrittsrede von Ersten Bürgermeister Rudolf Seidl zu der Konstituierenden Sitzung des Stadtrates Maxhütte-Haidhof für die Wahlperiode 2020-2026 in der Stadthalle Maxhütte-Haidhof, 14. Mai 2020, 17.00 Uhr

Liebe Stadtratskolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörer,
sehr verehrte Damen und Herren,

am 1. Mai habe ich das Amt des ersten Bürgermeisters in einer Zeit übernommen, die es bisher in der Stadtgeschichte nicht gegeben hat, jedoch als besondere eingehen wird.

Die Corona-Pandemie verlangt von den Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, der Stadtverwaltung und dem Bauhof einiges ab.

Dennoch bin ich dankbar für die Unterstützung, die ich erhalten habe und blicke mit Zuversicht auf die kommende Zeit.

Als bisheriger Dritter Bürgermeister war mir bewusst, dass es mir möglich ist, bei meiner Amtsübernahme auf eine bereits sehr gut funktionierende Verwaltung zurückzugreifen, mit der die Stadt gestärkt in die Zukunft geführt werden kann.

Wie bisher soll nämlich das Rathaus nicht nur als Behörde, sondern als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger wahrgenommen werden. Ganz nach dem Motto: „Wir sind für den Bürger da und kümmern uns um seine Anliegen.“

Es ist mein oberstes Ziel, eine aufgeschlossene, ehrliche und transparente Politik für die Bürgerinnen und Bürger zu betreiben, um so seine Anliegen bestmöglich vertreten zu können. Ich lade Sie, liebe Stadträte, ein, mitzuarbeiten, damit wir gemeinsam vernünftige Lösungen für eine positive Stadtentwicklung finden.

Zunächst aber müssen bereits begonnene Projekte abgearbeitet werden:

- der Neubau des Kindergartens in Ponholz, der Prinz-Ludwig-Kindergarten neben dem Stadtpark, der Krippenanbau beim Kindergarten St. Barbara
- sowie die Sanierung der Turnhalle unserer Mittelschule.

Bei der Verabschiedung unseres Haushalts 2020 vor der Sommerpause werden wir sehen, welche finanziellen Spielräume uns für weitere Investitionen bleiben.

Es ist nämlich zu erwarten, dass der „Lockdown“ mit all seinen Folgen Spuren im städtischen Haushalt hinterlassen wird. Wir werden uns auf einen Rückgang des Einkommensteueranteils und der Gewerbesteuer einstellen müssen.

In diesem Kontext möchte ich an den 30. Juni 1990 erinnern. Im nächsten Monat jährt sich die Schließung unseres Eisenwerks zum dreißigsten Mal.

Damals gab es sehr viele Menschen, die nicht wussten wie es weiter gehen soll und was die Zukunft bringt.

Auch aktuell ist aufgrund der staatlich verordneten Beschränkungen und dem damit verbundenen Wirtschaftseinbruch Zukunftsangst in der Bevölkerung zu spüren.

Aber seien Sie versichert, es wird weitergehen und die Krise wird enden. Die Frage ist nur, wie gestalten wir danach unsere Zukunft?

Wer durch unsere Stadt fährt, sieht, wie sich Maxhütte seit der Stadterhebung 1953 verändert hat und was meine fünf Amtsvorgänger mit ihren Stadträten geleistet haben.

Sie alle haben sich an den Worten orientiert, die über der Eingangstür unseres Rathauses stehen: „Wille schafft Werke“.

Genauso wie unsere Stadtväter bisher möchte ich mit Ihnen, liebe Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen, diesen Leitspruch umsetzen und gemeinsam die Zukunft unserer Stadt für die Bürgerinnen und Bürger gestalten.

Packen wir zusammen die kommende Wahlperiode an.

Herzlichen Dank!

Es gilt das gesprochene Wort!